



BARMHERZIGE BRÜDER
Behindertenhilfe gGmbH
Mittelfranken

JAHRESRÜCKBLICK 2023



LEBEN - WOHNEN - ARBEITEN - BILDEN



Vorwort Jahresrückblick

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

„Leben heißt immer auch hoffen, dass Leben in Frieden möglich ist.“ Unter dieses Motto haben wir zum Jahreswechsel 2023/2024 sowohl unsere Weihnachtsfeier für Mitarbeitende als auch das Familienfest gestellt. Die gesellschaftlichen und politischen Veränderungen und Krisen der aktuellen Zeit lassen uns zurzeit wenig hoffnungsvoll und optimistisch in die Zukunft blicken. Der Rückblick auf die vergangenen zwölf Monate in unserer Einrichtung zeigt jedoch, dass – nicht nur bei uns – keineswegs alle Hoffnung verloren ist!

Den Anfang des Jahres 2023 war gekennzeichnet vom Aufbruch in ein Leben „nach Corona“. Mit der Aufhebung der letzten Maßnahmen und Regelungen durfte im Frühjahr auch bei uns die Unbeschwertheit zurückkehren.

Ein Höhepunkt des Jahres war sicherlich die Generalvisitation Anfang Mai: Frater Joaquim Erra i Mas, 1. Generalrat des Ordens der Barmherzigen Brüder aus Rom, begleitet von Frater Rudolf Knopp, Provinzial der Bayerischen Ordensprovinz, Provinzsekretär Magnus Morhardt und Dolmetscher Klaus Mutschlechner, besuchte für drei Tage die Einrichtung in Gremsdorf. Im Laufe der dreitägigen Visitation konnte der hohe Besuch Einblicke in die Arbeit und das Leben der Menschen hier vor Ort bekommen. Die zahlreichen Begegnungen und Eindrücke des Besuchs bleiben uns allen in sehr guter Erinnerung und ich danke allen Mitarbeitenden für die hervorragende Unterstützung während der gesamten Visitation.

Ebenfalls im Mai wurde eine Podiumsdiskussion hinsichtlich der bevorstehenden Bezirks- und Landtagswahlen 2023 organisiert, bei der sich politische Vertreter:innen der großen Parteien im Forum den Fragen von Bewohner:innen, Beschäftigten und Mitarbeitenden stellen konnten. Da sich viele Entscheidungen in der Politik direkt oder indirekt auf die Arbeit mit den uns anvertrauten Menschen auswirken, ist es wichtig, dass wir hier zum einen politische Bildung und Teilhabe für alle ermöglichen. Zum anderen hat sich insbesondere vergangenes Jahr gezeigt, wie wichtig es ist, Haltung zu zeigen und sich gegen menschenfeindliche Aussagen und Tendenzen zu stellen. Aus diesem Grund veröffentlichte die Haus- und Dienstgemeinschaft in Gremsdorf kurz vor den Landtagswahlen ein Kurzvideo, in dem wir mit Musik und bunten Fahnen ein Zeichen für Vielfalt und Inklusion setzten.

Im September fand die jährliche Prüfung hinsichtlich des PflWoqG durch das FQA (Fachteam für Pflege- und Behinderteneinrichtungen – Qualitätsentwicklung und Aufsicht) statt.

In ihrem Ergebnisbericht stellte das FQA keinerlei Mängel fest und zollte unserer Einrichtung darüber hinaus großes Lob für das besondere Engagement bei der Eingliederung und Teilhabe von Menschen mit Behinderung. In dieser Hinsicht versuchen wir weiterhin, die Anforderungen, die von politischer und rechtlicher Seite an uns gestellt sind, umzusetzen und Entwicklungen proaktiv vorzugreifen. So konnten wir in diesem Jahr den Ausbau des Kunden-WLANs voranbringen, um die Teilhabechancen im digitalen Raum zu erweitern.

Sichtbarkeit und Teilhabe in allen Lebensbereichen zu schaffen, ist unser täglicher Ansporn. So zeigten Mitglieder unserer Haus- und Dienstgemeinschaft mit ihrer Teilnahme am Weltkulturerbelauf in Bamberg und am Gremsdorfer Kerwalauf, wie Inklusion im Feld des Sports gelingen kann. Verschiedene Bildungs- und Urlaubsfahrten sowie Ausflüge sind nicht nur für unsere **#Herzensemenschen** eine spannende Gelegenheit, die Welt zu erkunden, sondern auch dafür, in der Gesellschaft sichtbar zu sein und Teilhabe einzufordern.

Auch in diesem Jahr durften wir wieder ein Jubiläum begehen: So feierten wir Anfang Oktober unter dem Motto „Schön, dass es dich gibt!“ das 30-jährige Bestehen unserer Förderstätte Maria Magdalena mit Klienten, Mitarbeitenden und Gästen. Weitere Feierlichkeiten wie unser alljährliches Sommerfest und das beliebte Werkstattfest lockten zahlreiche Besuchende in unsere Einrichtung und wir konnten zeigen, dass wir von Hospitalität als Wert nicht nur sprechen, sondern dies tagtäglich leben.

Natürlich beschäftigen uns auch immer die Herausforderungen der aktuellen Zeit in unserem Denken und Handeln. So müssen wir uns wappnen für den künftigen Fachkräfte- und Personalmangel. Dies bedeutet für uns, neue Wege der Personalakquise zu beschreiten, um für die Zukunft bestmöglich aufgestellt zu sein. Hier sind wir in 2023 bereits ein gutes Stück Weg gegangen, z. B. mit zielgerichteter und zielgruppenspezifischer Nutzung von Social Media. Zudem soll die berechnete Frage nach einer umweltschonenden und energiesparenden Lebensweise auch in unserer Einrichtung aktiv gestellt werden. In diesem Zuge haben wir Anfang des Jahres einen Energiesparwettbewerb ausgerufen, bei dem viele großartige Ideen und Anregungen entstanden sind, die nun umgesetzt werden.

Abschließend bedanke ich mich für all das Gute, das wir zusammen geschaffen haben und für all das Engagement und



Herzblut, das in die tägliche und gar nicht alltägliche Arbeit gesteckt wird. Danke an alle Mitarbeitenden, Ehrenamtlichen, Leitungen, Freunde, Angehörige und Betreuende! Und nicht zuletzt danke an alle, die im Mittelpunkt unseres Handelns stehen und von denen wir immer wieder etwas Neues lernen können – schön, dass es euch gibt!

„Leben heißt immer auch hoffen, dass Leben in Frieden möglich ist.“ Dieser Satz bewegt und begleitet uns auch in das

Jahr 2024. Und ich bin zuversichtlich, dass wir unter diesem Leitspruch auch alle kommenden Herausforderungen meistern und bewältigen können.

Ute Häußer, Geschäftsführerin

Inhaltsverzeichnis

Vorwort		Seite 2, 3
Inhaltsverzeichnis		Seite 3
Januar	Doppelte Freude beim Fest der Heiligen Familie Sperrmüllaktion Spendenaktion der Faszination Nordkurve	Seite 4, 5
Februar	Gremsdorf Helau! Jahresrückblick Förderstätte & SenTa	Seite 6, 7
März	Video zum Weltfrauentag Offizielle Übergabe von Herzenswünschen Johannes-von-Gott-Fest	Seite 8, 9
April	Osterwochenende Jahresrückblick der Seelsorge	Seite 10, 11
Mai	Kanonische Generalvisitation in Mittelfranken Podiumsdiskussion in Leichter Sprache	Seite 12, 13
Juni	Sommerfest Miteinander unter einem Dach Besuch des DFB-Damen-Trainerteams	Seite 14, 15
Juli – August	Gedenkgottesdienst am 1. Juli Reise nach Polen Gib Armut und Benachteiligung keine Chance!	Seite 16, 17
September	Ein Zeichen für Vielfalt und Toleranz Gremsdorfer Kerwalauf Führung über den Flughafen Wir fahren nach Berlin!	Seite 18 - 20
Oktober	30 Jahre Förderstätte Konzertbesuch in Bamberg Aktionstag Schichtwechsel Willkommenstag	Seite 21 - 23
November	Werkstattfest Jahresrückblick der Benedikt-Menni-Werkstatt	Seite 24,25
Dezember	Besuch vom Nikolaus Endlich wieder Weihnachtsfeier! Gedenken an unsere Verstorbenen	Seite 26, 27

IMPRESSUM:

Herausgeber: Barmherzige Brüder
Behindertenhilfe gGmbH Mittelfranken
Redaktion: Ute Häußer (Geschäftsführerin),
Michelle Fischer, Cäcilia Marxer
Druck: Schmidl & Rotaplan Druck GmbH,
93057 Regensburg
Fotos:
(1) Drückler, Egermaier, Fischer,
Großkopf, Jankowetz, Marxer,
Tottmann, (4, 5) Oberhoff, Drückler,
Niksch, (6, 7) Fischer, Funke,
(8, 9) Fischer, (10, 11) Höhnlein,
Jankowetz, Köhler, Krause,
(12, 13) Fink, Fischer, Häußer,
(14, 15) Achtelstetter, Egermaier,
Fischer, Marxer, (16, 17) Drückler,
Huthansl, Fischer, (18, 19, 20) Müller,
Fischer, Rathgeber (21, 22, 23) Fischer,
Marxer, Besel, Reh, uvex group,
(24, 25) Fischer, Körber, Marxer,
(26, 27) Häußer, Weber, Fischer, Marxer,
(28) Fischer, Großkopf, Häußer, Marxer,
Niksch, WA Antonius



Doppelte Freude beim Fest der Heiligen Familie

Beim Fest der Heiligen Familie am 8. Januar wurde ein neues Ehrenmitglied des Ordens ernannt. Provinzial Frater Rudolf Knopp begrüßte den Bamberger Diözesanadministrator Weihbischof Herwig Gössl, der in Konzelebration mit dem Würzburger Domvikar Paul Weismantel und dem Regensburger Prior Pater Thomas Väth den Gottesdienst hielt. Das Gremsdorfer Forum bot ausreichend Platz für die zahlreichen Gäste, denn in der eigentlichen Patronatskirche zur „Heiligen Familie“ wäre nicht genügend Raum für die Hygienebestimmungen in Corona-/Influenza-Zeiten gewesen, erklärte Geschäftsführerin Ute Häußer bei ihrer Begrüßung. So feierten Barmherzige Brüder, die indischen Schwestern vom Orden „Andhra Little Sisters of Christ“, Mitarbeitende, Bewohner und Bewohnerinnen und Gäste aus Politik und Gesellschaft, darunter auch der erste Gremsdorfer Bürgermeister Norbert Walter und Gattin Gudrun sowie Ehrenmitglied und Altbürgermeister Waldemar Kleetz und Gattin Rita.

Aus den Händen von Provinzial Frater Rudolf Knopp erhielt dann Paul Weismantel die – von Generalprior Pater Jesús Etayo unterzeichnete – Ernennungsurkunde und einen Ehrenring als Zeichen der Ehrenmitgliedschaft im Orden der Barmherzigen Brüder. Der Würzburger Domvikar ist den Brüdern seit Jahren treu verbunden, betonte der Provinzial und erwähnte dessen Tätigkeiten als Moderator bei den Provinzkapiteln und Besinnungstagen, als Exerzitenbegleiter, Autor und Herausgeber des jährlichen Fasten- und Advents-



kalenders und Verfasser von Texten für die Ordenszeitschrift „misericordia“.

In seiner Predigt ging Weihbischof Herwig Gössl auf Macht und Machtmissbrauch ein, doch wahre Führung und Leitung stelle sich stattdessen die Frage: „Bin ich selbst in der Lage, mich in den Dienst zu stellen?“ Jesus selbst sei in einer Familie aufgewachsen und seinen Eltern gehorsam gewesen, die auch ihn gelehrt hätten, sich in den Dienst Gottes zu stellen. „Jesus ist Gottes Sohn, er stellt sich in den Dienst des Herrn und in den Dienst der Menschen, deshalb kommen die Menschen zu ihm und werden frei“, schildert Gössl. Ja, es gebe Menschen, die andere ausnutzen, auch Dunkelheit, Neid und Krieg seien in der Welt, aber „Jesus gibt uns die Kraft, dass wir ihm nachfolgen können, damit die Menschen einen echten Lichtblick in ihrem Leben haben!“, macht der Diözesanadministrator Mut.

Pastoralreferent Peter Jankowetz erinnerte an einen jüngst verstorbenen Bewohner, zu dessen Gedenken dann Bewohnerinnen und Bewohner eine besinnliche Tanzeinlage mit bunten Tüchern darboten. Zum Auszug sangen

alle das Johannes-von-Gott-Lied, dessen erste Strophe da tröstend lautet: „Wir preisen dich selig, Johannes von Gott, du Bruder der Kranken, du Helfer in Not. Voll Unrast und friedlos durchzogst du das Land, bis endlich dein Herz in Gott Sicherheit fand.“

Ein großer Dank galt dann auch der „Siemens Healthcare Concert Band“, die das Patronatsfest nun schon zum 50. Mal musikalisch gestaltete. Nach dem festlichen Mittagessen gab das Orchester noch ein Konzert. Geschäftsführerin Ute Häußer überreichte Dirigent Bernd Aschmoneit zum Dank eine Urkunde und Geschenke.

(Bei dem Text handelt es sich um eine leicht gekürzte Fassung des Artikels von Kirsten Oberhoff in der Misericordia Juli 2023)

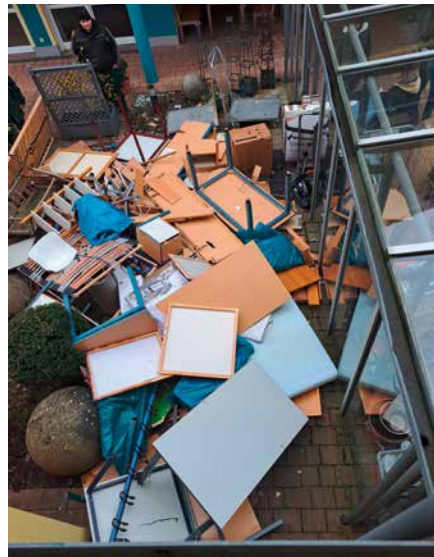




Sperrmüllaktion

Entrümpeln, Platz schaffen und sich von alten oder kaputten Dingen trennen, die man sowieso nicht mehr verwendet: Ganz nach diesem Motto starteten wir in das neue Jahr 2023 und veranstalteten eine einrichtungswerte Entrümpelungsaktion, bei der jede und jeder mitwirken konnte. Ende Januar wurden also zwei große Container bestellt, die nur darauf warteten, mit allen möglichen Gegenständen gefüllt zu werden. Die

Wohnangebote waren äußerst engagiert dabei und sortierten fleißig ihre Keller, Dachböden und sogar Zimmer aus. Allerlei alte und kaputte Gegenstände kamen zum Vorschein und konnten auf dem Parkplatz entsorgt werden. Aber



auch so manche noch zu gebrauchende Sache war dabei und wurde vor den Containern für einen möglichen nächsten Besitzer bereitgestellt. Dank der Hilfe aller Beteiligten konnten am Ende zwei volle Container mit Sperrmüll entsorgt werden und das ein oder andere Stück bei einem neuen Besitzer einziehen. Danke für eure Unterstützung!

Michelle Fischer

Spendenaktion der Faszination Nordkurve

Bepackt mit schwarz-roten Fanartikeln, Fußballtrikots und warmen Decken machten sich drei Busse unserer Einrichtung am 29. Januar auf den Weg Richtung Lebkuchenstadt. Ziel war das Max-Morlock-Stadion in Nürnberg und das Spiel des 1. FC Nürnberg gegen St. Pauli. Sowohl die Bewohnerinnen und Bewohner als auch die Mitarbeitenden freuten sich über die Einladung der „Faszination Nordkurve“ zu einem spannenden Fußball-Sonntag.

Doch damit nicht genug, denn gleichzeitig sollte das Spiel für eine Spenden-



denübergabe genutzt werden. Wie in jedem Jahr plante der Fanclub eine Weihnachtsspenden-Aktion, bei welcher die Fans die Möglichkeit haben, verschiedene Organisationen oder Unternehmen mit Spenden zu unterstützen. Im Jahr 2022 beschlossen die Verantwortlichen, einen Teil der Summe an die Barmherzigen Brüder Mittelfranken zu stiften. Insgesamt wurden unglaubliche 92.500 € gesammelt! Fünf Einrichtungen bzw. Organisationen konnte mit jeweils 18.500 € unter die Arme gegriffen wer-

den – eine Summe, mit der wohl keiner der Beteiligten gerechnet hätte.

Wir bedanken uns beim 1. FCN, der Faszination Nordkurve und allen Fans, die dazu beigetragen haben. Wir freuen uns schon darauf, dieses Geschenk in unser Gartenprojekt zu investieren und die Fertigstellung dann mit den Verantwortlichen der Faszination Nordkurve zu feiern.

Michelle Fischer





Gremsdorf Helau!

Viele bunte Verkleidungen, gute Laune, Partymusik und leckere Krapfen. – Das kann nur eins bedeuten: Der Fasching ist zurück in Gremsdorf!

Und so feierten wir am Rosenmontag endlich wieder gemeinsam mit Bewohnerinnen und Bewohnern, Beschäftigten und Mitarbeitenden Fasching in unserem Forum. Das Faschingsteam rund um unsere Mitarbeiterin Nina Weiß hat sich hier so einiges einfallen lassen. Angefangen mit dem beliebten Faschingsumzug, begleitet von der Stadtkapelle Höchststadt unter Leitung von Ulrich Weiß, lief man von Haus zu Haus, sang ein kleines Ständchen und warf mit Bonbons und Popcornütchen.

Immer mehr verkleidete Faschingsliebhaber schlossen sich an und spazierten gemeinsam mit in das geschmückte Forum. Dort angekommen wartete ein bunter Nachmittag mit Musik vom DJ El Hammer, verschiedenen Auftritten unserer Bewohner und Beschäftigten, leckeren Krapfen und vor allem vielen lustigen Kostümierungen.

Wir bedanken uns bei allen Anwesenden für den schönen Tag und vor allem bei dem Faschingsteam, dass sich so toll um die Organisation gekümmert hat. Wir freuen uns schon auf den nächsten Fasching in Gremsdorf.

Michelle Fischer



Jahresrückblick Förderstätte und SenTa

Die Förderstätte Maria Magdalena war im Jahr 2023 mit 12 Gruppen und einer Platzzahl von 72 belegt. Die Seniorentagesstätte begleitete über das Jahr 12 Seniorinnen und Senioren am Vormittag und am Nachmittag.

Nachdem Corona gruppenübergreifende Angebote verhindert hatte, wurde dieses Jahr der Schwerpunkt wieder auf die beliebten Neigungsgruppen der Förderstätte gelegt. Bei diesen handelt es sich um gemeinsame Aktivitäten ausgewählt nach individuellen Vorlieben und Fähigkeiten. So können die Klienten Aktivitäten wie Kegeln, kreatives Gestalten, religiöse Angebote, Medienraum- und Turnhallennutzung, Spaziergänge, Kochen und vieles mehr wählen. In

diesen gemischten Gruppen bilden sich oft Kontakte und Freundschaften. Auch viele Ausflüge wurden unternommen. Das Fahren mit öffentlichen Verkehrsmitteln wie Bus und (U-)Bahn bereitet viel Spaß und Aufregung. So wurde zum Beispiel ein Ausflug zum Flughafen oder in den Tierpark gemacht. Soziale Teilhabe ist ein sehr wichtiger Punkt bei den Aktivitäten der Förderstätte.

Der Umgang mit Lebensmitteln bereitet vielen Klienten große Freude. So haben einige Förderstättengruppen und auch die SenTa einen oder zwei feste Koch-Tage. An diesen Tagen wird das Mittagessen abbestellt und selbst gekocht. Gemeinsam wird überlegt, dann zusammen eingekauft und schließlich

gemeinsam gekocht. Durch Gerüche und den Geschmack von Lebensmitteln werden die Sinne angesprochen und der Hunger geweckt.

Der Förderstätten-SenTa-Rat hat sich im März neu formiert. Es haben sich neue Mitarbeitende gefunden, welche unterstützend und organisierend planen. Der Rat besteht aus 7 Teilnehmern und Gastteilnehmern. Dieses Jahr hat sich der Rat mehrfach getroffen und verschiedene Themen besprochen.





Ende April wurde der Tanz in den Mai mit einer großen Disco im Forum gefeiert, organisiert durch die Mitarbeitenden der Förderstätte. Die sehr gut besuchte Veranstaltung bereitete allen Tanzwilligen große Freude. Gerade nach Corona merkte man vielen die Lust und Freude am gemeinsamen Tanzen an. Der extra für diese Veranstaltung gebuchte DJ El Hammer traf mit seiner Auswahl voll den Musikgeschmack.

Der Teamtag der Förderstätte und SenTa fand im Mai unter dem Motto „gewaltfreie Kommunikation“ im Forum statt, bei dem die Mitarbeitenden lernen konnten, wie sie ihre eigene Kommunikation genauer reflektieren können. Christa Tottmann führte durch den Vormittag und in Kleingruppen fand ein reger und kritischer Austausch statt. Mit vielen Anregungen für die eigene Kommunikation fand der Teamtag im Gasthof Geier kulinarisch seinen Ausklang. Am Sommerfest im Juni hatten Förderstätte und SenTa unterschiedliche Angebote, etwa einen Mitmach-Zirkus: Zu Zirkusmusik konnten sich Freiwillige in der aufgebauten Manege mit Jonglage, Balancieren oder Akrobatik erproben.

Auch das beliebte Kinderschminken war wieder im Programm. Selbstgefertigte Produkte wie Kerzen, genähte Taschen aus alten Jeans, Lavendelsäckchen und vieles mehr wurden am Sommerfest gegen eine Spende angeboten.

Im September wurde die Gremsdorfer Kerwa gemeinsam besucht. Dort erfreuten sich alle an den Leckereien, der Livemusik und dem Karussell. Gerade die Kerwa ist immer ein guter Einstieg für die neuen Mitarbeitenden.

2023 feierte die Förderstätte ihr 30-jähriges Bestehen, was am 6. Oktober 2023 unter dem Motto „Schön, dass es Dich gibt!“ groß gefeiert wurde. Eine kurze

Chronik der vergangenen 30 Jahre ist auf Seite 21 zu finden.

Die SenTa feierte im Oktober ihr Patronatsfest des heiligen Lukas. Nach einem gemeinsam gestalteten Gottesdienst im Forum gab es Braten und Kloß mit Soße sowie Kaffee und Kuchen.

Auch am Werkstattfest im November beteiligten sich Förderstätte und SenTa mit einem Stand mit Schokobananen. Diese waren bei den Besuchern sehr gefragt und fanden schnellen Absatz. Auch hier wurde wieder das beliebte Kinderschminken angeboten.

Aufgrund von mehreren Vorträgen über Robotik haben sich auch Förderstätte und SenTa auf den Weg gemacht, dieses spannende Thema im Alltag zu erproben. Als erster Schritt wurden mit Erfolg lebensechte Katzen und Hunde getestet. Gerade die „schnurrenden“ Katzen werden viel von den Klienten gestreichelt und finden große Resonanz bei den Tierfreunden.



Der Förderstätten-Neubau machte im Jahr 2023 große Fortschritte. Man konnte die Entwicklung vom Aufbau des Rohbaus über das Einsetzen der Fenster und Verputzen bis zum Beginn des Innenausbaus verfolgen. Der Neubau prägt nun die Silhouette der Einrichtung, wenn man von der Autobahn in Richtung Gremsdorf fährt.

Mit Hilfe von Stiftungsgeldern und der Unterstützung des Freundeskreises konnten Materialien wie Taster, Talker und Tablets zur unterstützten Kommunikation besorgt werden. Da viele der Klienten keine verbale Kommunikati-

on nutzen, spielt die unterstützende Kommunikation eine große Rolle, um die Wünsche und Bedürfnisse mitteilen zu können.

Nach einer Anfrage beim Musikhaus Meini durfte eine Förderstättengruppe im Showroom vor Ort Instrumente, die leicht harmonisch spielbar sind, testen. Die Klienten der Förderstätte hatten große Freude daran, die Instrumente auszuprobieren. Die ausgewählten Instrumente wurden uns zum Einkaufspreis angeboten und dank der Unterstützung des Freundeskreises beschafft.

Die Entlastungsgruppe FST-WfbM hat wieder viel Obst gesammelt und pressen lassen. So konnte auch dieses Jahr wieder Saft in 5-Liter-Kanistern an die Hausgemeinschaft abgegeben werden. Ebenso wurden bunte Kerzen gestaltet und angeboten. Die Übergangsguppe gestalten Mitarbeitende und Beschäftigte aus Förderstätte und WfbM gemeinsam.

Der Autismus-Bereich bestand 2023 weiterhin aus drei Gruppen: eine Übergangsguppe, welche in der WfbM angesiedelt ist, und zwei Gruppen im Dachgeschoss von Haus Maria. Die speziellen Maßnahmen zur visuellen Strukturierung finden in allen Gruppen ihre Anwendung. Individuelle Maßnahmen wie Gehörschutz, Brille, Mütze, schwere Weste etc. ermöglichen Menschen im Autismus-Spektrum soziale Teilhabe in verschiedenen Bereichen der Gesellschaft.

Verschiedene Maßnahmen zur politische Bildung fanden statt, so wurden beispielsweise vor den Landtagswahlen die Parteien besprochen. Die Inhalte wurden in einfacher Sprache formuliert. Des Weiteren wurden Länder mit ihren jeweiligen Merkmalen, Speisenvorlieben und Kulturen behandelt.

Reginald Niksch





Video zum Weltfrauentag

Warum bist du gerne eine Frau und was bedeutet das für dich?

Zum Weltfrauentag am 8. März 2023 befragte man Bewohnerinnen, Beschäftigte aus dem 2. Lebensbereich und Mitarbeiterinnen der Einrichtung, warum sie gerne Frauen sind und was das Frausein für sie so besonders macht. Begleitet wurden die verschiedenen

Aussagen und Begegnungen mit der Kamera. Die Antworten waren dabei ganz unterschiedlich und reichten von „Weil Frauen Leben in die Welt setzen“, „Weil wir stark sind“ und „Weil Frauen so kreativ sind“ bis hin zu „Weil Frauen etwas Besonderes und Einzigartiges

sind“ und „[...] weil wir für unsere Rechte einstehen und mutig sind“. Alles im Kasten, produzierte man ein Kurzvideo, das nicht nur bei allen Akteurinnen, sondern auch auf den Social-Media-Portalen großen Anklang fand. Wir bedanken uns bei allen starken Frauen, die nicht nur dieses Projekt, sondern auch unsere tägliche Arbeit als **#Herzensmenschen** unterstützen.

Das fertige Video kann auf unserem Instagram-Account über den untenstehenden QR-Code angesehen werden.

Michelle Fischer



Offizielle Übergabe von Herzenswünschen

Aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Bereits im Jahr 2022 freute sich die Haus- und Dienstgemeinschaft über eine großzügige Spende der Sparkassenstiftung zu Gunsten des Landkreises Erlangen-Höchstadt. So war es dem

Standort Gremsdorf möglich, ein neues Elektro-Rollstuhl-Fahrrad anzuschaffen.

Der Fahrspaß für Bewohner:innen, Beschäftigte und Mitarbeitende ist seither garantiert und symbolisiert wieder einen

weiteren Schritt in ein selbstbestimmtes Leben. Spontane Ausflüge oder Einkäufe sind nun endlich möglich, ohne im Voraus einen Bus mit Rampe zu buchen. Nach einer kurzen Unterweisung kann ein Rollstuhl innerhalb kürzester





Zeit auf die Tragfläche gezogen und sicher befestigt werden. Der Elektro-Fahrradspaß kann beginnen und spart ganz nebenbei jede Menge Ressourcen.

Im März 2023 konnte die Spende bei einem Besuch nun endlich offiziell übergeben und das Elektro-Rollstuhl-Fahrrad in Beschau genommen werden. Stellvertretend für die Stadt- und Kreissparkasse Erlangen-Höchstadt

erschien der Vorsitzende Vorstand Herr Hebel, der es sich auch nicht nehmen ließ, eine kleine Runde mit dem neuen Rad zu drehen.

Ein schöner Vormittag, der allen Beteiligten verdeutlichte, wie wichtig derartige Gerätschaften und Anschaffungen sind, um den uns anvertrauten Menschen mit Beeinträchtigung ein so inklusives Leben wie möglich zu bieten.

Wir bedanken uns für die hohe Spendensumme bei der Sparkassenstiftung zu Gunsten des Landkreises Erlangen-Höchstadt und ebenso beim Freundeskreis der Barmherzigen Brüder Gremsdorf e. V., der den Betrag für das entsprechende Elektro-Rollstuhl-Fahrrad vervollständigte.

Michelle Fischer

Johannes-von-Gott-Fest

Unser Pastoralreferent Peter Jankowetz teilt seine Gedanken zu unserem Johannes-von-Gott-Fest am 11. März 2023:

„Die Kirche ist gut gefüllt. Seit langer Zeit wieder einmal. Corona hält uns nicht mehr in Bann. Johannes von Gott bringt uns zum Feiern. Bewohnerinnen und Bewohner, Mitarbeitende und Gäste feiern am Samstag, den 11. März, nebeneinander den Gottesdienst zum Hochfest des Ordens der Barmherzigen Brüder und sitzen sich anschließend beim Festmahl im Forum gegenüber. Erfrischend und lebendig begleitet uns Pater Thomas Väth mit seinen Gedanken durch die Anfänge der Gemeinschaft um Johannes von Gott. Angeregt durch die Klavierbegleitung von Irina Konajev und die Klänge der Orffgruppe dürfen wir ganz neu über den barmherzigen Umgang mit Lebensgeschichten von Menschen nachdenken und auch uns mit allen Schwächen und Stärken in



die lange Reihe der Mitarbeitenden des Heiligen aus Granada stellen.

Wie sehr haben wir das gemeinsame Feiern und das festliche Essen in einem fröhlichen und ungezwungenen Rahmen vermisst! Und wie sehr genießen wir das Beisammensein jetzt wieder, mit Alltagsgesprächen, humorvollen Corona-Anekdoten und feinem Essen wie fränkischen Rouladen mit Kloß und Kraut oder Semmelknödel mit Pilzsoße.

Wie sehr freuen wir uns, den Bürgermeister von Gremsdorf Norbert Walter und seinen Vorgänger, Altbürgermeister und Ehrenmitglied der Barmherzigen Brüder, Waldemar Kleetz in der Runde willkommen zu heißen. Der heilige Johannes von Gott bringt uns zum Feiern, zum Nachdenken und immer wieder zu einem Neuanfang. In seinem facettenreichen Leben war er stets herausgefordert, neu zu denken und zu gestalten. Der Festtag soll uns daran erinnern, über unsere noch gestaltungsoffenen Seiten nachzudenken und uns anregen, kreativ zu werden, unsere ureigenen Stärken zukunftsplanend weiterzuentwickeln.

Die Kirche ist gut gefüllt. Unser Haus als Raum zum Leben und Arbeiten für betreute und betreuende Menschen in Zukunft auch wieder. Und das auf die Fürsprache des Barmherzigen Bruders Johannes von Gott!“

Peter Jankowetz



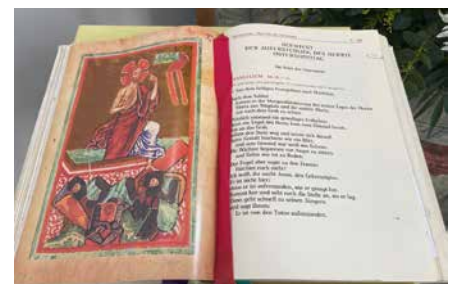


Osterwochenende

Bei strahlendem Sonnenschein verbrachte die Haus- und Dienstgemeinschaft der Barmherzigen Brüder ein wundervolles Osterwochenende in Gremsdorf. Nach dem inspirierenden Ostergottesdienst des Pastoralreferenten Peter Jankowetz, der am Ostersonntag Bewohnerinnen, Bewohner und Mitarbeitende in die Klosterkirche lockte, genoss man bei herrlichem Wetter noch ein gemeinsames Osterfrühstück draußen.



Auch die Wohnhäuser ließen keinen Zweifel daran, dass Ostern gefeiert wird. In einem Gemeinschaftsprojekt



des Wohnhauses Erhard-Bräu haben beispielsweise Bewohner:innen und Mitarbeitende das gesamte Haus österlich geschmückt und liebevoll einen Osterkranz für den Brunnen vor dem Eingang des Hauses gestaltet. Für alle Mitarbeitenden gab es zudem einen Ostergruß aus gelben Narzissen und einer Herzensbotschaft.

Michelle Fischer

Jahresrückblick der Seelsorge

„Leben heißt immer hoffen, dass Leben in Frieden möglich ist.“ – Diese Hoffnung begleitete uns gedanklich durch die letzten Wochen des Jahres 2023 angesichts des brüchigen sozialen Friedens in unserem Land und des gebrochenen politischen Friedens in unserer Welt.

Mit gutem Segen und einem feierlichen Anlass beginnt das Jahr 2023. Am

Fest der Heiligen Drei Könige tragen die Sternsinger singend und betend den weihnachtlichen Neujahrssegen in unsere Wohnangebote. Am Familienfest feiert die Hausgemeinschaft den Namenstag unserer Kirche mit Weihbischof Herwig Gössl und Provinzial Frater Rudolf Knopp und freut sich über die Ernennung von Domvikar Paul Weismantel zum Barmherzigen Bruder ehrenhalber.

Am 14. Februar, dem Valentinstag, sind herzlich befreundete und vertrauensvoll verbundene Menschen aus allen Bereichen unseres Hauses eingeladen, um sich gegenseitig Gottes Segen feierlich zuzusprechen.

Am Aschermittwoch ist die Kirche für alle geöffnet, die zum Nachdenken über Gott und die Welt und ein guttunendes Leben einkehren wollen. Beide besinnliche Zeiten finden große Wertschätzung



und zeigen neue Möglichkeiten der religiösen Begleitung.

In den Wochen von Aschermittwoch bis Pfingsten feiern wir Kreuzweg- und Mai-Andachten, den Einzug Jesu in Jerusalem am Palmsonntag, das Letzte Abendmahl Jesu mit Brot und Saft, die Auferstehung Jesu mit einer Ostervigil, einem Ostergottesdienst und einem Osterfrühstück sowie Christi Himmelfahrt und das Pfingstfest. Zahlreiche Menschen machen sich am 20. Mai auf den Weg zum Kreuzberg bei Hallerndorf zum Brot-Zeit-Gottesdienst und anschließend der Brotzeit im Freien und begleiten an Fronleichnam die Sakramentsprozession durch die Einrichtung.

Prior Pater Thomas Väth begleitet und segnet uns bei verschiedenen freudigen und traurigen Anlässen, etwa am Johannes-von-Gott-Fest, beim Jubiläum der Förderstätte Maria Magdalena, zur Generalvisitation, an Erntedank und an Weihnachten. Er feiert mit uns Gottesdienste und erzählt uns immer wieder neu die Frohe Botschaft.

Im Sommer feiern wir Maria Himmelfahrt, begehen das Patronatsfest des Hauses Maria mit der schon fast traditionellen Marien-Kärwa bei Gebet, Musik und Bratwurst und zelebrieren das Haus-Theresa-Fest mit biergartenlaunigen Gebeten und Gedanken. Mit einem Open-Air-Gottesdienst feiern wir Ende Juli das Schuljahresendes und begrüßen mit einer Segensfeier im September



insbesondere die neuen Schüler:innen an der Augustinus-Schule.

In den Herbst hinein versammeln wir uns zum Gottesdienst und Festessen am Lukas-Tag der Seniorentagesstätte, feiern auf unserem bunt geschmückten Friedhof erstmals den Tag der Toten (in Anlehnung an den „Dios de los muertos“) zur liebe- und hoffungsvollen Erinnerung an unsere Verstorbenen, denken mitten im vorweihnachtlichen Treiben des Werkstattfestes mit einer Lichterfeier über den Frieden auf der Welt nach und begleiten unsere Schwestern (Little Sisters of Christ) bei der Feier des Namensdays ihres Ordensvaters, Charles de Foucauld.

St. Stefan in Nürnberg am 3. Advent, mit der erstmals nach Corona wieder zahlreich besuchten Christmette am Heiligen Abend und der Segensfeier zum Neuen Jahr.



„Leben heißt immer hoffen, dass Leben in Frieden möglich ist.“ – Wir glauben, dass die aktuellen politischen, sozialen und kirchlichen Prozesse große und noch ungeahnte Auswirkungen auf unser Zusammenleben und -arbeiten haben werden. Wir hoffen, dass bei all dem jetzt geforderten Umdenken aufgrund knapper werdender personeller und finanzieller Ressourcen die Seelsorge durch ihre christliche Spiritualität und ihre ethische Haltung Wege aus der Krise zeigen und begleiten kann, damit ein Leben in Frieden wirklich wird.

Peter Jankowetz



Die Mitglieder des Pastoralrats gestalten und erleben besondere Momente ihrer Arbeit beim Klausurtag in Münchsteinaich, in den Begegnungen und Gesprächen bei der Generalvisitation im Mai, beim Ministrantentag der Barmherzigen Brüder in Straubing und mit Liedern und Geschichten bei Lebkuchen und Punsch zum Martinstag.

Das Kalenderjahr beschließen wir in der Advents- und Weihnachtszeit mit der feierlichen Segnung des Adventskranzes, mit einem Besuch bei der freundschaftlich verbundenen Pfarrgemeinde

Kanonische Generalvisitation in Mittelfranken

Der Frühling im Jahr 2023 stand ganz unter dem Motto „Generalvisitation“ in den bayerischen Ordensprovinzen der Barmherzigen Brüder. Nach vielen Planungen und Vorbereitungen freute man sich, Anfang Mai Frater Joaquim Erra i Mas, 1. Generalrat des Ordens der Barmherzigen Brüder aus Rom, in Mittelfranken willkommen zu heißen. Begleitet wurde der Generalprior von Provinzial Frater Rudolf Knopp, Provinzsekretär Magnus Morhardt und Dolmetscher Klaus Mutschlechner.

Im Laufe der dreitägigen Visitation bekam der hohe Besuch Einblicke in die Arbeit und das Leben der Menschen vor Ort. Bereits am frühen Morgen des ersten Tages besuchte man gemeinsam den Gottesdienst der Kirche St. Georg in Höchststadt. Im Anschluss begrüßten Bewohner:innen, Beschäftigte und Mitarbeitende die Gäste mit einem liebevoll zubereiteten Imbiss und selbst gebastelter Dekoration in den Außenwohngruppen. Nach weiteren Begegnungen



mit Leitungskräften und einem Besuch in der Benedikt-Menni-Werkstatt traf der Generalrat am Nachmittag den damaligen Weihbischof und neu ernannten Bamberger Erzbischof Herwig Gössl zum gemeinsamen Austausch. Wieder zurück in Gremsdorf angekommen ließ man den ersten Tag bei einer leckeren fränkischen Brotzeit ausklingen. Auch der zweite Tag war geprägt von verschiedenen Begegnungen. Am Vormittag führte der Generalrat Einzelgespräche mit Gremienvertreter:innen, beispielsweise aus dem Pastoralrat oder dem Ethik-Komitee. Der Nachmittag stand im Zeichen „Zeit für Begegnungen“ mit der Haus- und Dienstgemeinschaft. Ein ergreifender Gottesdienst von Pater Thomas Väh und der Duft von selbstgebrannten Mandeln läuteten



die gemeinsame Zeit ein. Zu den Klängen der Orffgruppe konnten alle Gäste im Forum verschiedene Bereiche der Einrichtung besser kennenlernen und ins Gespräch kommen. Highlights waren definitiv der vom Pastoralrat organisierte Mandelverkauf und eine Foto-Challenge der Augustinus-Fachschule, die so ziemlich jede und jeden vor die Kamera holte. Für den perfekten Abschluss eines so ereignisreichen Tages sorgte das Küchenteam in Form eines spanischen Abends mit vielen verschiedenen Leckereien.

Der Morgen des dritten und letzten Tages der Visitation begann mit einem besonderen Gottesdienst, abgehalten von Frater James und den Indischen Schwestern. Nach einem bunten Gottesdienst in der Klosterkirche des Hauses folgten Abschlussgespräche mit den Direktoriumsmitgliedern und dem Vorsitzenden Geschäftsführer Hans Emmert. Bevor die Gäste für die Weiterreise in Richtung Königstein verabschiedet wurden, traf man sich für ein gemeinsames Mittagessen und Ausklang in den gemütlichen Kellergewölben des Hauses.

Wir blicken zurück auf eine gut organisierte Generalvisitation mit unzähligen Begegnungen und Eindrücken, aber vor allem auf herzliche Gäste, die besonders von dem „guten Geist und dem positiven Betriebsklima“ hier in Mittelfranken begeistert waren. Wir bedanken uns bei allen **#Herzensmenschen** vor und hinter den Kulissen für ihr Mitwirken. Die nächste Visitation kann kommen!

Michelle Fischer

Podiumsdiskussion in Leichter Sprache

Anlässlich der Landtags- und Bezirkstagswahlen im Oktober 2023 wurde im Mai im Forum der Barmherzigen Brüder eine Podiumsdiskussion veranstaltet. Ziel war es, eine offene Diskussionsrunde zu gestalten, bei der sich verschiedene Fraktionen und politische Mandatsträger:innen den Fragen der Bewohner:innen, Beschäftigten und Mitarbeitenden stellen konnten. Gesagt, getan: 6 Vertreterinnen und Vertreter aus den Parteien CSU, SPD, Grüne, Freie Wähler, Linke und AfD folgten der Einladung und standen einem interessierten Publikum Rede und Antwort.

Nach einer kurzen Begrüßung gab die Geschäftsführerin Ute Häußler das Wort an den Moderator des Nachmittages ab, Herrn Dr. Michael Groß, Geschäftsführer der Caritas Nürnberger Land. Während sich die Politiker:innen nach und nach den verschiedenen Fragen stellten, hatte jede und jeder im Publikum die Möglichkeit eine rote Karte in die Höhe zu halten und damit zu



signalisieren, dass die Wortwahl nicht der vorgesehenen leichten Sprache entspricht. Daraufhin war es die Aufgabe der Mandatsträger:innen, sich in kürzeren Sätzen und mit einfacheren Wörtern zu erklären. Ebenso konnte eine bunte Regenbogenfahne in die Luft gehoben werden, wenn die Aussagen der Politiker:innen gut zu verstehen war. Themen waren beispielsweise das Bundesteilhabegesetz, barrierefreier

Wohnraum, Löhne für Beschäftigte der Werkstätten, das Gehörlosengesetz sowie die Mobilität und Sicherheit im Straßenverkehr. Die Resonanz aller Beteiligten war durchweg positiv. Das Ziel Menschen mit und ohne Handicap in einen politischen Diskurs zu bringen und auf verschiedene Ansichten aufmerksam zu machen, ist definitiv gelungen.

Michelle Fischer





Sommer, Sonne, Sommerfest

Traumhaftes Wetter, gute Musik, leckeres Essen und viele Besucherinnen und Besucher – das war das Sommerfest 2023! Am Freitagabend wurde das Festzelt mit einem Konzert von Gremsock eröffnet, die ordentlich Stimmung machten. Gleichzeitig fand in der Augustinus-Fachschule das Ehemaligen-Treffen statt, zu dem alle früheren Schülerinnen und Schüler der letzten 30 Jahre eingeladen waren.



Am Sonntag begann das Sommerfest um 10 Uhr mit einem Gottesdienst im Forum. Der anschließende Festzug wurde angeführt von der Blaskapelle Eilsendorf e.V., die bis zum Nachmittag im Festzelt für musikalische Untermalung sorgten. Für den Mittagstisch hatten unsere fleißigen Küchenfeen Zwiebelrostbraten, Kloß mit Soß und Falafel-Bowls vorbereitet. Aber auch die Köstlichkeiten wie Pizza, Waffeln oder Eiskaffee, die an den anderen Ständen angeboten wurden, fanden reißenden Absatz. An den verschiedenen Mitmach-Stationen konnten die Gäste unter anderem ihr Talent beim Dosenwerfen oder Entenangeln beweisen, ein Insektenhaus bauen und Taschen bemalen. Während sich die Kinder auf der Hüpfburg und beim Mitmachzirkus austobten, entspannten sich die Größeren bei einem leckeren Cocktail unter den schattigen Bäumen oder bummelten durch die verschiedenen Verkaufsstände mit Produkten aus den Werkstätten oder der Kreativgruppe.



Wir danken allen **#Herzensmenschen**, die an der Organisation beteiligt waren und ohne deren Einsatz und Engagement das Sommerfest nicht hätte stattfinden können.

Cäcilia Marxer



Miteinander unter einem Dach



Mit einer coronabedingten Verzögerung von zweieinhalb Jahren fand am 22. Juni die Einweihungsfeier für das inklusive Wohnprojekt der Barmherzigen Brüder in der Oberen Bachgasse in Adelsdorf statt. Bereits seit Ende 2020 leben hier Menschen mit und ohne Beeinträchtigung gemeinsam unter einem Dach und verwirklichen so den Inklusionsgedanken. Im Rahmen einer ökumenischen Segensfeier, zu der Geschäftsführerin Ute Häußler einlud, ließen Bewohner und geladene Gäste

die Entstehungsgeschichte und die ersten Jahre im Haus Revue passieren.

Bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, der auch geeignet ist für Menschen mit Beeinträchtigung, war die Idee, die der damalige Geschäftsführer Günther Allinger der übergeordneten Behindertenhilfe gGmbH präsentierte. Karsten Fischkal, erster Bürgermeister der Gemeinde Adelsdorf, die das Grundstück zur Verfügung stellte, erzählte, dass der Vorschlag sofort auf große Zustimmung

im Gemeinderat stieß und so konnte im März 2019 der Spatenstich gesetzt werden. Auf einer Gesamtwohnfläche

von 1.200 Quadratmetern entstand ein dreiteiliger Gebäudekomplex mit 21 Wohnungen, die teilweise barrierefrei erreichbar sind. Architekt Albert Kastner und technischer Leiter Eric Nagl erinnerten sich, dass die geplante Bauzeit sowie der Kostenrahmen genau eingehalten werden konnten.

Bereits kurz nach Bekanntwerden des Projekts trafen die ersten Anfragen und Bewerbungen ein. Aktuell ist das Haus vollständig belegt. Neben Klienten des Ambulant Begleiteten Wohnens (ABW) leben im Haus Menschen ohne Beeinträchtigung sowie Familien mit Kindern. Bei der Einweihungsfeier wurde deutlich, dass das Miteinander gut funktioniert und sich alle sehr wohlfühlen.

Cäcilia Marxer



Besuch des DFB-Damen-Trainerteams

Am 20. Juli startete die Fußball-Weltmeisterschaft 2023 der Frauen in Australien und Neuseeland und die deutsche Damen-Nationalmannschaft bereitete sich wie im Jahr zuvor in Herzogenaurach auf das Turnier vor. Auch in diesem Jahr hat die Werkstatt der Barmherzigen Brüder Gremsdorf einen individuellen Tischkicker im DFB-Design und mit Frauenspielfiguren produziert, welcher der Mannschaft im Trainingslager als Leihgabe zur Verfügung gestellt wurde. Am 26. Juni stattete das Trainerteam rund um Bundestrainerin Martina Voss-Tecklenburg der Gremsdorfer Werkstatt einen Besuch ab, um hinter die Kulissen der Kickerherstellung zu schauen.

Nach einer Führung durch die Benedikt-Menni-Werkstatt 1 durften sich die Gäste selbst an die Kickerproduktion wagen. Unter Anleitung der Beschäftigten wurde fleißig geleimt, geklebt und geschraubt. Im Anschluss wurde der neue Kicker präsentiert und in einem ersten „Freundschaftsspiel“ gleich ausgiebig getestet. Als Gastgeschenk brachte die Delegation eine von allen Spielerinnen signierte Spielfeldfolie mit. Nach zahlreichen Fotos und Autogrammen machte sich der Besuch nach gut eineinhalb Stunden wieder auf den Weg nach Herzogenaurach.

Cäcilia Marxer





Gedenkgottesdienst am 1. Juli

Jedes Jahr am 1. Juli hält die Hausgemeinschaft der Barmherzigen Brüder in Gremsdorf einen Gedenktag ab, um an die Bewohner zu erinnern, die während des Nationalsozialismus von dort deportiert und umgebracht wurden. Unter dem NS-Regime wurden im Zuge der Aktion „T4“ hunderttausende kranke und behinderte Menschen ermordet, da sie nicht den nationalsozialistischen Rasseidealen entsprachen und deshalb als „lebensunwert“ galten.

Alle 417 Personen, die im Jahr 1941 in Gremsdorf lebten, wurden damals

weggebracht. Sie wurden verschleppt, um unter anderem für medizinische Versuche oder Zwangsarbeit missbraucht oder ermordet zu werden. Einige kamen von hier aus zunächst in andere Pflegeanstalten nach Erlangen, Kutzenberg, Lohr oder Regensburg. Die meisten Menschen wurden jedoch direkt weiter in Tötungsanstalten wie Hartheim in Österreich transportiert.

Zum Gedenken versammelten sich Bewohnerinnen, Bewohner und Mitarbeitende zu einem gemeinsamen Gottesdienst mit Pater Thomas Väth vor dem



Mahnmal auf dem Gelände. Das Denkmal soll an die damaligen Geschehnisse erinnern und zugleich Mahnung sein, dass nie wieder Leben als lebensunwert bezeichnet werden darf. Als Zeichen für die Schönheit des Lebens verstreuten die Anwesenden während der Andacht Blütenblätter.

Cäcilia Marxer



Reise nach Polen

Bereits seit einigen Jahren besteht zwischen den bayerischen und polnischen Einrichtungen der Barmherzigen Brüder eine enge Partnerschaft. Im Rahmen des interkulturellen Austauschs finden immer wieder Besuche im Partnerland statt, die einen kreativen Erfahrungsaustausch insbesondere zwischen den Zentren für Menschen mit Behinderung ermöglichen.





Im August 2023 reiste eine Delegation aus Mitarbeitenden und Klienten der bayerischen Standorte Gremsdorf, Straubing und Algasing für eine Woche nach Polen. Dort besuchten sie die polnischen Konvente in Krakau, Konary und Iwonicz, nahmen an einer Führung durch die Gedenkstätte Auschwitz-Birkenau teil und beendeten den Besuch traditionell mit dem Sommerabschlussfest in Iwonicz. Hier konnte die Gruppe gleich zwei Highlights erleben: Zum einen feierten die Barmherzigen Brüder von Iwonicz in diesem Jahr ihr 100-jähriges Jubiläum. Außerdem wurde Frater Eugeniusz, Prior des Krankenhauses Krakau, im Rahmen der Feierlichkeiten das Goldene Verdienstkreuz der Repu-



blik Polen für seine sozialen Verdienste verliehen.

Voller Eindrücke kehrten unsere Reisenden zurück nach Bayern und bedanken



sich herzlich für die entgegengebrachte Gastfreundschaft unserer polnischen Kolleginnen und Kollegen!

Inge Huthansl

Gib Armut und Benachteiligung keine Chance!

Mitte Juli fuhr eine Gruppe von Mitarbeitenden, Bewohnerinnen und Bewohnern sowie Beschäftigten nach Nürnberg zu der vom Bündnis „Wir transformieren Bayern“ organisierten Veranstaltung „Gib Armut und Benachteiligung keine Chance“. Mit Plakaten und selbstgestalteten T-Shirts im Gepäck ging es los zum Lorenzer Platz vor das Bayerische Staatsministerium der Finanzen und für Heimat.

Dort angekommen hörten die Teilnehmenden in zwei Interviewrunden die persönlichen Erlebnisse und Anliegen von Betroffenen. So erzählte beispielsweise eine alleinerziehende Mutter von zwei Kindern, dass sie trotz zwei Jobs und berufsvorbereitendem Praktikum auf Sozialleistungen angewiesen ist. Aber nicht nur das Thema Armut wurde in den Gesprächsrunden thematisiert. Nach einer kurzen musikalischen Pause kamen Menschen mit Behinderung zu Wort. Fabian Kittel, Mitglied des Behindertenrats der Stadt Fürth, kritisierte vor

allem die mangelnde Barrierefreiheit im ÖPNV, welche Mobilität ohne Auto für Betroffene fast unmöglich macht. Der Vorsitzende des Behindertenrats der Stadt Nürnberg, Peter Vogt, beschrieb eindrücklich die sehr schwierige Situation, eine bezahlbare barrierearme oder barrierefreie Wohnung zu finden. Zum Abschluss der zweiten Gesprächsrunde forderte Angelika Feisthammel, Vorsitzende des Behindertenrats Mittelfranken, mehr Inklusion und Fortschritt im Hinblick auf das Thema Bildung. Sie berichtete von den schlechten Möglichkeiten, trotz einer guten Ausbildung auf dem 1. Arbeitsmarkt eine passende Arbeitsstelle zu finden und fand damit bei allen Zuhörerinnen und Zuhörern großen Anklang.

Die beiden Moderatoren der Kundgebung, Dr. Michael Groß, Geschäftsführer Caritasverband Nürnberger Land, und Stephan Doll, Geschäftsführer DGB Mittelfranken, resümierten die beiden Interviewrunden und riefen zur abschließenden Mitmachaktion auf. Bei der Aktion „Geld oder Leben“ präsentierten Organisatoren der Veranstaltung große Kartoffelsäcke mit verschiedenen aufgedruckten Forderungen zum Thema Armut und Benachteiligung. Die



Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Kundgebung wurden dazu aufgefordert, ihren „letzten Cent“ in die Säcke zu werfen. Im Anschluss wurden diese auf den Stufen des Ministeriums abgelegt – in der Hoffnung auf staatliche Restfinanzierung. Mit dem guten Gefühl, eine so wichtige Veranstaltung unterstützt zu haben und mit vielen neuen Informationen machte sich unsere Gruppe auf den Weg zurück nach Gremsdorf. Danke an unsere [#Herzensmenschen](#), die teilnahmen und die Fahrt nach Nürnberg möglich gemacht haben.

Michelle Fischer





Ein Zeichen für Vielfalt und Toleranz

Mitarbeitende laufen Arm in Arm mit Bewohnerinnen und Bewohnern in den Klostergarten, bunte Fähnchen werden verteilt und umhergeschwenkt, eine Tanzgruppe sorgt für lauter Musik für gute Laune, während Rollstühle auf den Rasen geschoben werden – und schließlich hebt die Drohne ab und alle winken begeistert Richtung Himmel.

Anfang September fand bei uns ein Videodreh statt, mit dem die Haus- und Dienstgemeinschaft ein Zeichen für Vielfalt und Toleranz setzt. Rund 200 Klienten aus den Bereichen Wohnen, Werk- und Förderstätte sowie Mitarbeitende aus verschiedensten Bereichen folgten dem Aufruf des Bundesverbandes Caritas Behindertenhilfe und Psychiatrie e.V., sich der Ausgrenzung und Abwertung von Menschen mit Behinderung entgegenzustellen.

Betroffen von den Aussagen verschiedener AfD-Politikerinnen und -Politiker und dem Stimmenzuwachs rechter Parteien bei Umfragen in der Bevölkerung sah sich die Haus- und Dienstgemeinschaft gefordert, ein Zeichen zu setzen und Stellung zu beziehen. Der Aufruf des CBP, kurz vor den Landtagswahlen in Bayern und Hessen die Aktion „Es geht uns alle an“ zu unterstützen, kam hier also zum richtigen Zeitpunkt. Bereits im Mai veranstaltete die Behindertenhilfeeinrichtung eine Podiumsdiskussion in leichter Sprache (siehe Bericht auf Seite 13), bei der sich die Landtagskandidaten den Fragen der Menschen mit und ohne Handicap stellten. Nach einem kurzen Brainstorming und kreativem Austausch stand fest, dass ein Video wohl die beste Möglichkeit ist, die Vielfalt und Individualität in der Welt und des Hauses zu zeigen. Der

Plan nahm Formen an und so wurde der Hobbyfotograf Markus Müller angefragt, der mit seiner Drohne das bunte Treiben filmen sollte. Der Zusammenhalt in der Einrichtung und die Unterstützung unzähliger Mitarbeitenden ließen den Plan in kürzester Zeit Realität werden.

Am 8. September war es so weit und alle versammelten sich im Klostergarten. Verwaltungsmitarbeitende unterstützten das Personal in den Wohnangeboten und Förderstätten und organisierten Hol- und Bringdienste, um allen Klientinnen und Klienten mit starken körperlichen Beeinträchtigungen ebenfalls die Teilnahme an der Aktion zu ermöglichen. Das Zusammenströmen der Menschen aus den verschiedenen Bereichen, der Klang fröhlicher Musik und die liebevoll einstudierten Tänze der Tanzgruppe Lollipops sorgten bei allen Teilnehmenden für Gänsehaut. Die warme Sommersonne schien auf die Menschenmenge, während der Drohnenfotograf Markus Müller über die Köpfe aller hinwegflog und das Schwenken bunter LGBTQ-Fahnen aufnahm.

Eine tolle Aktion, die den Zusammenhalt und das eindeutige Engagement #gegenrechts und #fürinklusion unserer gesamten Haus- und Dienstgemeinschaft zeigt. Wir bedanken uns beim CBP, eine solche Aktion ins Leben gerufen zu





haben und natürlich bei allen **#Herzensmenschen**, welche die Aktion ermöglicht haben.

Das in den Sozialen Medien veröffentlichte Video erreichte in kürzester Zeit über 10.000 Klicks und konnte so viele Menschen auf die Relevanz und Aktualität des Themas aufmerksam machen. Auch nach der Wahl ist es umso wichtiger,

dass sich die Zivilgesellschaft gemeinsam und entschlossen der Gefahr, die von solchen Ideologien ausgeht, entgegenstellt.

Michelle Fischer



Gremsdorfer Kerwalauf

21 motivierte Läuferinnen und Läufer aus unserer Hausgemeinschaft starteten am 2. September beim 6. Gremsdorfer Kerwalauf. Der Großteil der Teilnehmer startete im Hobbylauf – einzeln oder als Rollstuhl-Lauf-Tandem. Hier war neben Fitness auch Motivation gefragt, denn ein Teil der Strecke ging sogar bergauf! 3,7 km mussten absolviert werden, was unser schnellster Läufer Jochen Limmer in 20 Minuten schaffte. Den internen Platz 2 und 3 beim Hobbylauf belegten Barbara Köhler und Carina Großkopf, die die Strecke in 23 bzw. 25 Minuten liefen. Die Walking-Runde von 5,7 km traten zwei unserer Teilnehmenden an und ein Läufer wagte sich sogar an den 7,65 km langen Hauptlauf.

Bei der Siegerehrung erwartete uns dann noch eine Überraschung: Wir erhielten einen Sonderpreis für die größte Anzahl an Teilnehmern. Mit dem Gewinn – einem Spezikasten und Verpflegungs-



gutscheinen – ging es im Anschluss natürlich noch auf die Gremsdorfer Kerwa. Vielen Dank an Christa Tottmann für die ganze Organisation und danke an alle Beteiligten, egal ob laufend, Rollstuhl schiebend, fotografierend oder anfeuernd! Und wie heißt es so schön: Nach dem Kerwalauf ist vor dem Kerwalauf...

Cäcilia Marxer



Führung über den Flughafen

Anfang September besichtigte eine 22-köpfige Gruppe von Mitarbeitenden, Klientinnen und Klienten den Albrecht Dürer Airport Nürnberg. Bei schönstem Sonnenschein machten sich am Morgen drei Busse auf den Weg zum Nürnberger Flughafen. Nach einer kleinen Vorstellungsrunde mit Tourleiterin Heidi ging es zunächst durch den Sicherheitscheck und gleich weiter auf das Rollfeld. In einem großen Bus konnten alle Besucherinnen und Besucher bequem sitzen, während Heidi verschiedene Fakten zum Flughafen und Flugbetrieb erzählte. So hat zum Beispiel der Airport Nürnberg eine eigene Flughafen-Feuerwehr mit großen Fahrzeugen für verschiedene Zwecke. Auch am modernen Übungsplatz der Feuerwehr auf dem Flughafengelände fuhr die Gruppe vorbei, bevor sich der Bus wieder Richtung Rollfeld begab. Mehrere Flieger konnten

beim Starten und Landen beobachtet werden, bis schließlich Busfahrer Hans das O.K. bekam, ebenfalls über die Start- und Landebahn zu fahren. Diese hat eine Länge von 2700 Metern –





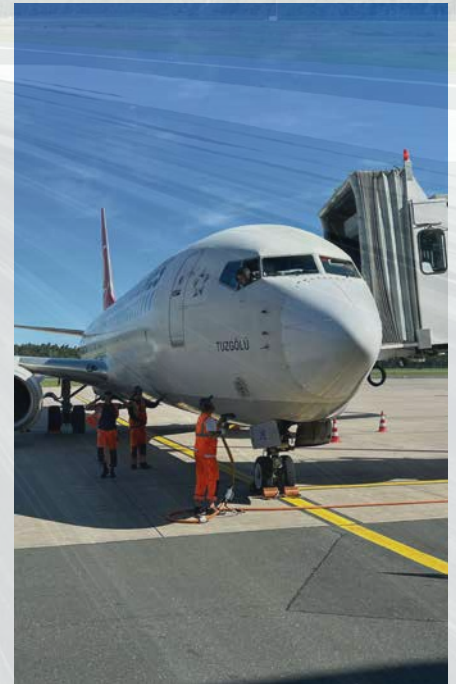
also fast 3 Kilometern! – und ist mit rund 1700 Lampen im Boden ausgestattet. Damit man sich die Menge an Lichtern besser vorstellen konnte, wurden diese kurzerhand für die Gäste angeschaltet. Überwältigt von den Dimensionen der Landebahn ging es im Bus weiter zum Tower und dem Landeplatz für Helikopter und Abstellplatz der kleineren Privatmaschinen. Nach rund 2 Stunden Tour über den Flughafen und mit vielen neuen Informationen ging die Führung mit einem gemeinsamen Gruppenfoto zu Ende.

Zum Abschluss kehrte die Gruppe noch im Tucherhof zum Mittagessen ein. Leckeres Schäufelra und Bratwurststeller machten den Nachmittag perfekt, bevor es für alle wieder nach Hause ging. Die Gruppe bedankt sich für einen tolle



Tour bei den Tourguides Heidi und Hans und freut sich schon auf einen erneuten Besuch des Flughafens.

Michelle Fischer



Wir fahren nach Berlin!

In welcher Stadt vereinen sich eine historische Vergangenheit, Politik, Internationalität, berühmte Sehenswürdigkeiten, hippe Stadtteile und Currywurst?

Berlin!

Dank einer großzügigen Spende des Freundeskreises durften wir mit einer Gruppe von 16 Personen vom 18. bis 20. September 2023 in die Bundeshauptstadt reisen und für zwei Tage den Puls der Großstadt fühlen. Der ICE brachte uns innerhalb weniger Stunden in die deutsche Hauptstadt, wo ein spannendes Programm aus Bildung, Spaß und Kulinarik auf uns wartete. Neben diversen Attraktionen wie z. B.

einer Schifffahrt auf der Spree, einer Hop-on Hop-off Stadtrundfahrt, der Museuminsel und dem Kurfürstendamm hatten wir die Möglichkeit, in die Geschichte der Stadt einzutauchen. Wir besuchten Checkpoint Charlie, das Brandenburger Tor, die Berliner Mauer in Form der Eastside Gallery und die Siegessäule.

Der Höhepunkt unserer Reise war jedoch der Besuch des Reichstags. Wir durften dank einer Einladung des Bundestagsabgeordneten Herrn Stefan Müller das Reichstagsgebäude besichtigen. Dort hatten wir Gelegenheit den Plenarsaal zu erkunden, Informationen über die Volksvertretung zu sammeln und sogar die berühmte Glaskuppel emporzusteigen. Von oben hatten wir einen traumhaften Panoramablick über die ganze Stadt.

Da so viel Sightseeing hungrig macht, durfte ein weiteres Berlin-Highlight nicht auf unserer Liste fehlen: eine typische Berliner Currywurst bei Curry Wolf am Kurfürstendamm, nicht umsonst als eine der besten Currywurstbuden Berlins bekannt.



Wir bedanken uns ganz herzlich beim Freundeskreis der Barmherzigen Brüder Gremesdorf e. V. für die Spende, die es uns ermöglicht hat, diese interessante Bildungsfahrt nach Berlin zu organisieren. Ein besonderer Dank gilt den beiden engagierten Mitreisenden Christel und Wolfgang Brömmel, die die Bildungsfahrt ehrenamtlich begleiteten, was eine enorme Erleichterung darstellte. Zu guter Letzt möchten wir uns auch bei allen Teilnehmenden bedanken – schön war's mit euch!

Romina Rathgeber





30 Jahre Förderstätte!

30 Jahre Förderstätte bedeutet 30 Jahre Begleitung und Assistenz für Menschen mit einem hohen Hilfebedarf, welche nicht in eine WfbM gehen können. Diesen Menschen – den „Vergessenen“ unserer Gesellschaft – wird durch die Assistenz in der Förderstätte soziale Teilhabe in der Gesellschaft ermöglicht. Die Menschen können sich ausprobieren und sich selbst erleben. Ob zum Pokalspiel nach Hoffenheim, der Besuch des Volksfestes in Nürnberg oder der Einkauf für das selbständige Kochen, das sind nur einige Beispiele von vielen Aktivitäten, welche in der Förderstätte stattfinden. Auch kreative Möglichkeiten zu erproben und lebenspraktische Fertigkeiten zu erlernen kann Teil eines Förderstättenbesuches sein.

Was hat uns in den 30 Jahren ausgezeichnet? Der Umgang mit den täglichen Herausforderungen. So waren wir in der Lage, mit den Gegebenheiten im Dachgeschoss und den „Schrägen“ uns positiv auseinanderzusetzen und kreative Lösungen zu finden. Hinzu kam, dass der Hilfebedarf der aufgenommenen Klienten sich im letzten Jahrzehnt verändert hat. Viele der Beschäftigten sitzen im Rollstuhl und sind auf umfassende Pflege angewiesen oder zeigen herausforderndes Verhalten und benötigen eine direkte Begleitung.

Gestartet wurde im Jahr 1993 mit 2 Gruppen in der alten Wäscherei. Die Förderstätte ist in 30 Jahren zweimal umgezogen und hat sich von 2 auf 12 Gruppen vergrößert. Ab 2016 kamen spezifische Gruppen für Menschen im Autismus-Spektrum hinzu. Hierfür mussten auch Mitarbeiter geschult werden.

Auch gibt es zwei Übergangsguppen in der WfbM. Die Freude am eigenen Tun und somit das Selbstwirksamkeitserleben steht im Mittelpunkt der täglichen Gestaltung der Aktivitäten und Förderungen in der Förderstätte. In einem Jahr steht dann der dritte und wahrscheinlich letzte Umzug in den Förderstättenneubau an. Vielen Dank an alle Mitarbeitenden, die diesen Menschen jeden Tag so viel Freude und Lebensqualität bereiten!

Reginald Niksch



Konzertbesuch in Bamberg

Am 3. Oktober war ein Konzert in Bamberg. Wir (7 Bewohner der Bechhofer Straße und des Wohnangebotes Anna und zwei Begleitpersonen) fuhren nach Bamberg.

In der Konzerthalle haben Musiker und viele Sänger für uns Musik gemacht. Es wurde Carmina Burana aufgeführt. Das ist ein wunderschönes Musikstück, dass ihr bestimmt alle schon mal gehört habt. Es ist sehr bekannt.

Die Musiker waren toll. Die Sänger hatten schöne Stimmen. Der Dirigent



zeigte durch Armbewegungen an, wer was machen soll. Es war interessant und schön.

In der Pause kauften wir uns Essen und Trinken. Nach der Pause kam eine Sängerin. Sie sang uns Lieder, die sie sich selbst ausgedacht hat. Sie spielte dazu am Klavier.

Nach über 3 Stunden fuhren wir glücklich und müde wieder heim. Es war ein sehr schöner Abend. Es waren sich alle einig: Wenn es so etwas wieder gibt, dann fahren wir wieder hin!

Susanne Besel

Aktionstag Schichtwechsel

Am 12. Oktober 2023 fand der bundesweite Aktionstag „Schichtwechsel“, organisiert durch die BAG WfbM, statt. Auch die Benedikt-Menni-Werkstatt nahm an diesem Projekt teil und lud dazu verschiedene Firmen und Organe der Öffentlichkeit in der Umgebung dazu ein, hinter die Kulissen der WfbM zu schauen und auch selbst Hand anzulegen. Dieser Einladung folgten Fr. Kruppa (Fa. Heumüller), Hr. Loos (Fa. Uvex) und Hr. Krapp (Bürgermeister Schlüsselfeld).

Nach einer Begrüßung am Morgen wurde den Teilnehmenden die Entwicklungsgeschichte der Benedikt-Menni-Werkstatt nähergebracht. Die Besucher waren sichtlich überrascht von dem Engagement und der Leidenschaft, mit der sich unsere verschiedenen Gremien für die Belange der Beschäftigten bzw. der Frauen einsetzen.

Noch vor dem Mittagessen fand ein gemeinsamer Rundgang durch die Arbeitsgruppen der Benedikt-Menni-Werkstatt statt. Neben den vielzähligen Angeboten, bei denen jeder Beschäftigte seine persönlichen Vorlieben und Stärken in den Arbeitsalltag einbringen kann, beeindruckte die Besucher besonders die Raffinesse, mit der unser

Vorrichtungsbauer Hr. Stengel individuelle Maschinen austüfelt und baut, die unseren Beschäftigten häufig die Teilnahme am Arbeitsleben ermöglichen. Hier wurde sofort auch selbst Hand angelegt.

In der Fa. Uvex fand zeitgleich zu unserem Programm auch ein „Schichtwech-





sel“ statt, zu dem sie zwei unserer Beschäftigten einluden. Hr. Stania und Fr. Petrov nahmen diese Einladung gerne an und verbrachten einen Tag in Fürth. Nach der Begrüßung und einer Firmenführung durften sie selbst tätig werden und eine eigene Schutzbrille montieren. Beide waren danach zwar müde, aber



glücklich und stolz. Sie freuten sich darüber, diese Erfahrung gemacht haben zu dürfen und würden sich wünschen, dass auch andere Klienten diese Möglichkeit hätten. Wer weiß, vielleicht entstehen hier gerade neue Wege für die Zukunft?

Johanna Reh

Willkommenstag

Mitte Oktober fand der Willkommenstag für alle neuen Mitarbeitenden statt, die unser Team seit diesem Jahr bereichern. Das Konzept eines World-Cafés lud alle Anwesenden ein, sich in angenehmer Atmosphäre auszutauschen und besser kennenzulernen. Fünf Stationen mit verschiedenen Aufgaben, betreut von Führungs- und Leitungskräften, warteten auf die neuen Kolleginnen und Kollegen.

Ziel war es, die fünf Werte des Ordens (Hospitalität, Verantwortung, Respekt, Qualität und Spiritualität) der Barmherzigen Brüder besser kennenzulernen. Ob mit Fantasie und Kreativität, handwerklichem Geschick oder bei einer Quizrunde, jedes neue Teammitglied konnte sich individuell einbringen und mehr über unsere gelebten Werte erfahren. Am Ende einer jeden Station konnten sich alle über ein kleines Geschenk freuen.



en. Ein Mittagessen mit leckeren Bowls sorgte für die nötige Energie und ein gemeinsamer Abschluss mit Impuls und ein Gruppenfoto rundeten den Tag ab.

Wir freuen uns, dass alle Teilnehmenden mit viel Elan und Freude dabei waren und das Format so gut ankommt. Danke an alle Helferinnen und Helfer, die das World-Café organisiert und mitgestaltet haben.

Michelle Fischer



Rückblick auf ein stimmungsvolles Werkstattfest

Vorweihnachtliche Stimmung und ein buntes Programm waren am 26. November bei unserem Werkstattfest geboten. Eröffnet wurde das Fest um 13 Uhr von den Lollipopps, die den Auftakt zu einem bunten Bühnenprogramm mit Musik, Tanz und sogar einem Jongleur machten. Auf dem winterlich dekorierten Gelände rund um die Benedikt-Menni-Werkstatt erwarteten die Besucher verschiedene Buden mit Adventskränzen und selbstgestrickten Socken bis hin zu Vogelhäuschen und einzigartigen Holzkunstwerken aus der Naturwerkstatt. Auch für das leibliche Wohl der Besucher war mit verschiedenen kulinarischen Genüssen wie Bratwurst, Pizza und natürlich Punsch bestens gesorgt.

Bei den verschiedenen Aktionen und Mitmach-Ständen gab es nicht nur für die kleinen Gäste viel zu entdecken: So

konnte man Insektenhotels zusammenbauen, die Tischkicker aus der Werkstatt austesten und eine Runde über das Gelände in einem Einsatzfahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr Gremsdorf drehen. Darüber hinaus wurden auch Führungen durch die Werkstatt angeboten, bei denen Interessierte einen Einblick in die verschiedenen Beschäftigungsfelder der drei Werkstätten erhielten.

Vielen Dank an das Werkstatt-Team für die tolle Planung und Organisation und für alle helfenden Hände, die beim Werkstattfest mit angepackt und so für einen stimmungsvollen Nachmittag gesorgt haben.

Cäcilia Marxer



Jahresrückblick der Benedikt-Menni-Werkstatt

Kreativgruppe der Naturwerkstatt

Das Jahr begann mit kreativer Energie in der Naturwerkstatt, wo ein engagiertes Team seit Januar 2015 an verschiedenen handgefertigten Produkten arbeitet. Von Teelichthaltern bis hin zu Duftöllampen und Insektenblumen – die vielfältigen Produkte erfreuen sich auf dem Sommer- und Werkstattfest der Barmherzigen Brüder in Gremsdorf großer Beliebtheit und werden von Mit-

arbeitenden und Kunden gleichermaßen geschätzt.

Schließung des Geschenk Ladens

Am 18. Juni 2023 musste der Werkstattladen aufgrund des zunehmenden Online-Wettbewerbs aus wirtschaftlichen Gründen schließen. Damit endete auch die Möglichkeit der Paketabholung und -versendung im DHL-Shop. Dennoch können die Produkte aus den Werkstät-





ten weiterhin im Online-Shop erworben werden, mit Option auf Abholung am Empfang der W1.

Eigenes Gemüse aus dem Rollstuhl-Hochbeet

Dank einer großzügigen Spende der VR Bank Erlangen-Höchstadt-Herzogenaurach wurde im März ein speziell angefertigtes Hochbeet im Innenhof der W1 aufgestellt. Das Hochbeet ist für Rollstühle unterfahrbar und ermöglicht so das bequeme Gärtnern im Sitzen. Die erste Ernte wurde von Beschäftigten und Mitarbeitenden mit Freude geerntet und genossen, was auch von Regio-naldirektor Michael Götz bei seinem Besuch im Juli bestätigt wurde.

Modellwerkstatt

Im Rahmen des § 131 SGB IX wurde zum 1. Juli 2023 ein neuer Rahmenvertrag für die bayerischen Werkstätten mit den Verbänden und den bayerischen Bezirken unterzeichnet. Im Zuge einer Modellphase wurden aus jedem Bezirk Werkstätten ausgewählt, die das neue System erproben sollen. Die Benedikt-Menni-Werkstatt bewarb sich und erhielt die Genehmigung des Bezirks Mittelfranken für eine zweijährige Modellphase.

Kommissarische Werkstatteleitung in Algasing (Oberbayern)

Seit September 2023 ist die Stelle der Werkstatteleitung am Standort Algasing in Oberbayern unbesetzt. Um diese Lücke zu füllen, wurde Werkstatteleiter Detlev Troll angefragt, die WfbM Algasing zusätzlich zur Werkstatt in Mittelfranken kommissarisch zu leiten. In Gremsdorf wird er in seinem Alltagsgeschäft durch Harald Huttner, den Abteilungsleiter, vertreten.

Beschäftigtenweihnachtsfeier

Die Beschäftigten der Werkstatt erlebten nach einer dreijährigen Pause erstmals wieder am 22. Dezember 2023 ihre Weihnachtsfeier im Forum, was bei allen auf große Begeisterung stieß. Das Fest wurde umrahmt vom Bühnenprogramm der verschiedenen Gruppen und wurde moderiert von Cathleen Körber und



Peter Stania. Ein besonderer Höhepunkt war die Ehrung langjähriger Beschäftigter, die vom Werkstattleiter Detlev Troll persönlich mit einer Urkunde ausgezeichnet wurden.

Belegungszahlen der WfbM

Die Belegung der WfbM zeigt seit zwei Jahren eine rückläufige Tendenz, insbesondere im Berufsbildungsbereich, wo die Zugänge fehlen. Diese Entwicklung ist teilweise auf die geburtenschwachen Jahrgänge zurückzuführen. Zudem wirkt sich der Abbau der Doppelzimmer im Wohnbereich negativ aus. Eltern suchen häufig andere Wege für die Teilhabe ihrer Kinder am Arbeitsleben. Mittelfristig wird es herausfordernd sein, die anerkannte Belegung von 240 Beschäftigten aufrechtzuerhalten.

Wirtschaftliche Situation

Der Umsatz konnte im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden und hat die 1-Millionen-Marke erreicht. Besonders erfreulich sind die Umsatzsteigerungen in der Kickerproduktion um 44 % (+20.000 €) und in der Palettenproduktion um 25 % (+20.000 €). Auch die Zusammenarbeit mit der Firma Heumül-

ler zeigt eine beeindruckende Umsatzsteigerung von 40 % (+14.000 €).

Allerdings gab es auch Herausforderungen wie den Umsatzrückgang bei der Firma Schaeffler um 16 % (-16.000 €). Doch es gibt auch positive Nachrichten: Die Zusammenarbeit mit dem Musikhaus Thomann wurde erfolgreich wiederaufgenommen und innerhalb von vier Monaten wurde bereits ein Umsatz von 30.000 € erzielt. Für das kommende Jahr wird sogar eine Steigerung um weitere 50.000 € erwartet. Das sind großartige Perspektiven für die zukünftige Entwicklung der Werkstatt.

Café Granada

Die Einführung neuer Automaten im Außenbereich der Cafeteria ermöglicht es den Bewohnern, auch außerhalb der Öffnungszeiten einzukaufen und im Freien zu verweilen. Das steigert nicht nur die Lebensqualität, sondern fördert auch die Selbstständigkeit der Bewohner. Zusätzlich generiert es Umsatz für die Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM), was ein weiterer positiver Effekt ist.

Die in diesem Jahr erfolgte Einführung eines Gutscheinsystems im Café Granada ermöglicht den Bewohnern eine größere Selbstständigkeit und Flexibilität bei der Nutzung der bargeldlosen Zahlungsmethode. Durch solche Maßnahmen wird die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben gefördert und das Wohlbefinden der Bewohner gesteigert.

Detlev Troll



Besuch vom Nikolaus

Ob in der Werkstatt, im Wohnangebot oder auch in der Verwaltung – am 6. Dezember durften sich Beschäftigte, Bewohner und Bewohnerinnen und Mitarbeitende über den Überraschungsbesuch vom Nikolaus freuen. Dieser hatte nicht nur mahnende Worte, sondern natürlich auch etwas Süßes im Gepäck. Vielen Dank an alle engagierten und kreativen Köpfe, die diese schönen Momente planen und ermöglichen!

Cäcilia Marxer



Ausflug zum Weihnachtsmarkt

Dank der Spende von Großeltern einer Klientin fand in diesem Jahr ein besonderer Gruppenausflug der Förderstätte 4 statt: Am 13. Dezember besuchten wir gemeinsam einen der bekanntesten bayerischen Weihnachtsmärkte, nämlich den Reiterlesmarkt in Rothenburg ob der Tauber.

Inmitten der weltbekannten, mittelalterlichen Altstadt von Rothenburg mit seinen Fachwerkhäusern zieht der Reiterlesmarkt jedes Jahr zahlreiche Besucher und Besucherinnen an. Auch wir genossen das weihnachtliche Treiben vor malerischer Kulisse, bummelten durch die verschiedenen Stände und

kamen beim Duft von Bratwurst, Punsch und Lebkuchen schon richtig in Weihnachtsstimmung. Im Anschluss waren wir noch beim Italiener und haben uns Pizza schmecken lassen. Der Ausflug hat uns allen sehr gut gefallen!

Maria Lechner





Endlich wieder Weihnachtsfeier!

Am 14. Dezember waren alle Mitarbeitenden des Hauses zu einem Gottesdienst und anschließenden festlichen Essen eingeladen. Der Gottesdienst in der weihnachtlich geschmückten Klosterkirche, der mit Saxofon und Cello musikalisch umrahmt wurde, stand in diesem Jahr im Zeichen der Hoffnung und des Friedens. Der Leitspruch der Andacht lautete „Leben heißt immer auch hoffen, dass Leben in Frieden möglich ist.“ Pater Thomas bedankte sich für die Arbeit und das Engagement

im vergangenen Jahr und verwies in seinem Impuls zu einem Text aus Jesaja 6 darauf, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei den Barmherzigen Brüdern „Lichtbringer“ seien und damit die Welt zu einem hoffnungsvolleren Ort machten. Ein gemeinsam gesungenes „Oh du fröhliche“ zum Abschluss bekräftigte den Wunsch nach Hoffnung und Frieden.

In Anschluss fanden sich alle Mitarbeitenden im Forum zum weihnachtlichen



Festessen ein. Dort hatten unsere fleißigen **#Herzensemenschen** aus der Hauswirtschaft und der Küche bereits alles wunderschön vorbereitet. Ein opulentes Vorspeisen- und Nachspeisenbuffet mit zahlreichen herzhaften und süßen Leckereien stand bereit und zum Hauptgang konnte man aus drei winterlichen Gerichte auswählen: Linsenlasagne, Rinderbraten, Kloß und Rotkohl oder Nussbraten mit Rosenkohl und Kloß. Alles hat ausgezeichnet geschmeckt! Beim gemütlichen Beisammensein bei Plätzchen und Getränken hat sich das Weihnachtsfest schon spürbar nah angefühlt.

Cäcilia Marxer



Herr, wir warten auf dein Kommen.

Wir gedenken unserer Verstorbenen:

Karl-Heinz Skupin	29.12.2022	71 Jahre	WA Klara
Günther Döring	04.01.2023	72 Jahre	WA Klara
Alfred Höhle	10.01.2023	69 Jahre	WA Katharina
Horst Oesterreich	11.01.2023	94 Jahre	WA Michael
Heike Findler	01.03.2023	41 Jahre	WA Regina
Nicole Jäger	25.03.2023	49 Jahre	WA Kilian
Johann Belzer	25.05.2023	87 Jahre	WA Kilian
Gerd Süß	04.06.2023	67 Jahre	WA Antonius
Stefan Schußmann	31.07.2023	63 Jahre	WA Leonhard
Carmen Künzel	06.08.2023	47 Jahre	WA Johannes
Rainer Beer	24.08.2023	71 Jahre	WA Barbara
Peter Hegendörfer	02.10.2023	74 Jahre	WA Antonius
Artur Landgraf	16.12.2023	81 Jahre	WA Markus

